No. 12.

Elektromagnetismus und Triebkraft

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senck. Bibl. Ffm.

Ein Herr Schmidtbauer in München soll einen Wagen erfunden haben, der sich selbst bewegt. Er soll dazu nichts brauchen, als einige Maaß Wasser und 1 Maaß Öl täglich.

Ob die Sache sich so verhält?

Ob es nicht vielmehr eine elektromagnetische Maschine ist? und was sich über dieselbe alsdann erfahren läßt.

Herr Cammer [illegible] weil München erfahren! Schmidtbauer der ursprünglich Wirth oder Bräuer in Straubing gewesen, [illegible] [illegible] mitgebracht, der Wagen werde übrigens durch einen Menschen in Bewegung gesetzt. Ein Kästchen zu Wasser ist nothwendig. Auch ein Kästchen verschlossen [illegible] namentlich Herr von Pallast [illegible] alle aber wissen über den Mechanismus [illegible] nichts. dasselbe erzählt H. Cammer Herr Baaser von zu Straubing

1

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

36. Jul. 17.

Senck. Bibl. Ffm.

Heute lief bei H. Wagner eine em Maschine unter dem Einflusse einer einfachen Latte mit Kraft und Regelmäßigkeit; als ich diese Latte auf ein Moment schloß durch einen kürzeren Leiter, stand die Maschine sogleich still, und war erst durch lange Ruhe wieder zu Wirksamkeit zu bringen. Bei Wiederholung des Versuchs geschah dasselbe. (Ein Beweis, wie schlechtleitend die Maschine ist.)

Eine ganz erschöpfte Batterie erhält durch bloße Ruhe † wieder eine hohe Wirksamkeit, die aber schnell wieder nachläßt. Es ist offenbar bloß Spannung, woran sie gewinnt; die nämliche, welche die Festwirkung einer Latte hervorbringt.

† (Trennung der nassen Latte)

Ganz verschieden davon scheint Zamboni's Herausziehen der Zugstoplatten, und Jacobi's (S. 29.) Trocknen derselben zu wirken; nämlich erhaltend.

2

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senck. Bibl. Ffm.

Oberpostamts Zeitung vom 25. Mai 1834. Beilage.

Man schreibt aus Königsberg in Preußen unterm 17 d. M.:

Mehren ausgezeichneten hiesigen Gelehrten und Technikern wurde vor einigen Tagen das Modell einer Maschine von dem Baumeister Jacobi vorgezeigt, bei welcher die elektromagnetische Erregung des weichen Eisens als Triebkraft benutzt ist ... Es wird gegenwärtig eine Reihe von Versuchen angestellt, um diese Triebkraft ihrem Effekte nach mit den übrigen Triebkräften vergleichen zu können. Die Maschine ist hier in der Werkstatt des Maschinenbauers Steinfurth ausgeführt.

Vgl. OPAZ vom 13. Aug. 1834:

Am 16. Mai wurde gezeigt, daß diese Kraft einen halben Centner mit einer Geschwindigkeit von 5½ Fuß in 1 Secunde im Kreise herumbewegt.

3.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

34. Aug. 78.

Senck. Bibl. Ffm.

Jacobi's Triebkraft.

(Allg. Zeitg, 20. Aug. 1834.
aus den Hamb. Correspondent.)

Die Maschine besteht aus 8 feststehenden u. 8 auf einer Scheibe befestigten, um eine horizontale Welle beweglichen Eisenstangen von 7" Länge u. 14''' Durchmesser, die mit 1½''' dicken Kupferspiralen umwunden sind. Die Faden dieser Drähte wechselte die Polarität bei jeder Umdrehung, oder in 7/8 Secunden, 8mal, durch einen kupfernen Schwebetrogen von eigenthümlicher Construction. Ein halber Centner wird mit einer Geschwindigkeit von 5½ Fuß in der Secunde im Trocke herumgedreht.

4

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

35. Dec. 1.

Senck. Bibl. Ffm.

Elektr. als Triebkraft.

Aufsatz von F. W. M'Gauley.

Dubliner Versammlung der brit. Association, im August 1835.

Institut, Nr. 133. p. 380.

Erwähnt des "verstärkenden" und die Wirkungsabnahme retardirenden Effects flanellener Umhüllung der Zinkplatten.

5

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senck. Bibl. Ffm.

Allg. Zeitg. Außerord. Beil. 17. Aug. 1836.
p. 1516.

Aus dem Globe.

H. Mullins, Parlamentsglied für Kerry, hat die wichtige Entd. gemacht, daß zur Fortbewegung v. Schiffen u. Wagen Galvanismus statt d. Dampfes angewandt werden kann. Er baut jetzt einen Wagen nach diesem Princip.

Die Dublin Evening Post vindicirt das Verdienst dieser Erfindung Herrn J. W. ~~Macghaley~~ Macghaley, einem kathol. Geistl. in Dublin, der in der dort. Versammlung britischer Naturforscher im August v. J. eine Abh. darüber gelesen.

6

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

36. Jan. 27.

Senck. Bibl. Ffm.

Staats- u. gelehrte Zeitg. des Hamburgischen unparth. Correspt.

1836, Nr. 19. vom 23. Januar. S. 5.

Die Gazzetta di Venezia enthält einen Aufsatz über einen neuen, von dem Assistenten der Physik an der K. Universität zu Padua, Dr. Magrini erfundenen elektromagnetischen Motor. (Diesen Aufsatz übersetzt die Zeitung. Die Maschine zeigte Magrini am 15. Febr. 1835 der K. K. Akademie der Wissenschaften. Seine Maschine (Modell) machte in einer Secunde 7–8 Umdrehungen = 12 Fuß.)

7

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senck. Bibl. Ffm.

Journ. des débats. 20. Juill. 1834. Coloñe 6.
aus der 'Emancipation'

Am 16. Juli wurde zu Brüssel bei dem Mechanicus Lemaire, rue de l'escalier, Nr. 10., eine von diesem verfertigte, vom Brüsseler Professor Guillery erfundene Maschine probirt, deren Triebkraft ein Elektromagnet hervorbringt.

1836 wurde in den Zeitungen berichtet, daß die Herren Martin & Cie, horloger à Bruxelles, marché aux herbes, einen Wagen mit unsichtbarer Maschinerie laufen lassen würden.

Professor Stratingh in Groningen ist es wahrscheinlich, der den elektromagnetischen Wagen erfunden hat, welcher von Becker daselbst gemacht, und in Leyden vorgezeigt wurde. (L. o.)

Schmidtmüller in München baut einen Wagen, der täglich nur einige Maaß Wasser & 1 Maaß Oel consumiren soll. (1836.)
[Er wird bloß mechanisch, durch Menschenkraft, getrieben.]

8.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

36. Apr. 10.

Senck. Bibl. Ffm.

Heute zeigte mir Herr J. P. (Wagner) die von ihm erfundene Maschine mit em Triebkraft, welche in den letzten Tagen fertig geworden. — Dann experimentirten wir zwei fertig gewordene Eisenstäbe des projectirten Elmotors.

Die em Maschine hat noch mehrere Fehler. Vorzüglich den, daß der ‡ rotirende Theil, der dem Eisen gleich sein soll, 3mal kürzer ist. Uebrigens ist die Idee vortrefflich und höchst einfach; die Maschine muß bei besserer Construction höchst kräftig wirken. Sie rotirte bei einer Erregung von 1,2 Quadratfuß, F 0,04 Schwefelsäure, einmal selbst bei 0,9 Qfuß.[— H. W. hat auch die Idee, ein Blitzrad daraus zu machen, wozu es nur höchstens noch mehrerer Abtheilungen des Leitungsstreifens bedarf. Eben so, die em Funkenschläge daraus zu entladen; so daß es, neben der Triebkraft, auch zu Wasserzersetzung (möglich) tauge. (Gelungen am 24. April.)

Die em Eisenstäbe waren gleichfalls mangelhaft, indem Ueberleitung von einer Spirale zur andern statt fand. Dennoch gaben sie Funkenschläge, die über das Handgelenk giengen.

[Den 15. April rotirte sie mit bloß 0,6 Qf., ja selbst ein paar Minuten lang mit 0,3 Qfuß.

~~‡ Dieses versuchte ich zuerst am 17. April; es gehörte dazu nicht mehr als die zwei Windungen~~

9

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main